

mann hatte, von Torgau aus, einige Reiter-Abtheilungen auf der Straße gegen Sizeroda und Dahlen vorgeschoben.

Den 27sten März des Morgens erhielt der Generalleutnant von LeCoq die Meldung, daß der Feind nicht allein, während der ganzen Nacht, bei Hirschstein Truppen übergesetzt, sondern auch die, bei Strehla versenkt gewesenen Fähren wieder flott gemacht, und auch an diesem Orte bereits mehrere Reitertruppe an das diesseitige Ufer gebracht habe. Vom General Dürütte ging keine Nachricht ein. Unter diesen Umständen rückten die sächsischen Truppen, welche einer neuen Formirung durchaus bedurften, den 27sten März 1812 — 74 Offiziere, 1762 Mann und 309 Pferde stark *) — in die Festung Torgau ein. Die Vorposten wurden von Plotha und Belgern, bis in die Nähe derselben zurückgezogen.

Der, zur Beobachtung in Meissen gestandene Major von Feilich ging mit seiner Reitertruppe, nachdem der Feind die Elbe passirt hatte, von ihm verfolgt, über Döbeln nach Torgau zurück, woselbst er ebenfalls den 27sten März eintraf. Dort übergab nun, auf Befehl des Königs, der General von LeCoq seine Truppen dem Kommandanten der Festung, Generalleutnant von Thielmann und verfügte sich zu Sr. Majestät nach Regensburg.

*) Mit Ausschluß der, seit dem Gefechte bei Kalisch getrennten Abtheilung des Generalmajor von Gablenz und jener zur Verfügung des Generals Dürütte in Dresden zurückgelassenen vier Offiziere und hundert Pferde.
